

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig

Nr. 82.

Mittwoch den 12. Oktober 1904.

14. Jahrgang.

Vertilches und Sächsisches.

Bretinig, 11. Okt. Als gestern nachmittag die Witwe Walther aus Arnsdorf, Schwester des hiesigen Gasthofsbesizers Herrn Deeg, den 1/6 Uhr in Großröhrsdorf ein-treffenden Bahnzug verlassen wollte, wurde sie plötzlich vom Herzschlag betroffen und war sofort eine Leiche.

Nach dem Gesetz, betreffend die Handels- und Gewerbelammern, vom 4. August 1900 haben alle drei Jahre Erneuerungswahlen für die Handels- und für die Gewerbelammern stattzufinden. Solche Erneuerung steht für 1904 für die Handels- und für die Gewerbelammer zu Jitzau bevor und zwar je für die Hälfte der Mitglieder. Sie erfolgt derart, daß zunächst in Urwahlen Wahlmänner von den wahlberechtigten Bezirksangehörigen und von diesen erst die Kammermitglieder gewählt werden. Die auscheidenden Mitglieder der Handels- und Gewerbelammer sind wieder wählbar.

Pulsnitz, 11. Okt. Am Sonntag abends ist in Paris der 22jährige Sohn des Geh. Kommerzienrats Herrn Hempel infolge Herzschlages gestorben.

Ramenz, 8. Oktober. Heute vormittag fand im Sitzungssaale der hiesigen Königl. Amtshauptmannschaft unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann von Erdmannsdorf eine öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses statt. Sofort nach Eröffnung derselben durch den Herrn Vorsitzenden wurde zur Erledigung der 16 die Tagesordnung aufweisenden Punkte geschritten und zunächst der Beschluß des Gemeinderates zu Schmorkau, die Festsetzung des Gehaltes des dortigen Gemeindevorstandes betr., genehmigt. Ebenso wurde dem Restaurationspächter Max Robert Friebe in Höden-dorf die erbetene Genehmigung zur Abhaltung von Vogelschießen mit Schnepfern unter der von den Sachverständigen gestellten Bedingung erteilt. Weiter wurde auf die vorliegenden Gesuche um Erlaubnis zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft samt Nebengewerben Entschlüsse gefaßt und hierbei folgende Konzessionen erteilt: Georg Schuppang in Viehla zum Weinschank (der Branntweinschank wurde im Mangel eines Bedürfnisses abgelehnt); Gastwirt Wilhelm Vogel in Wiesa erhielt die auf seinem früheren, durch Brand zerstörten Grundstücke ruhende Genehmigung zum Wein-, Bier- und Branntweinschank, zum Beherbergen, Ausspannen, Krippenseßen, Abhaltung von Tanzmusik, Veranstaltung von theatralischen Vorstellungen, von Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen, Schaustellungen von Personen und gewerblichen Singspielen in seinem neuerbauten Grundstücke; Gastwirt Hermann Gnaud in Großröhrsdorf zum Abhalten von Singspielen, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen, Schaustellungen und theatralischen Vorstellungen unter Vorbehalt der vom Sachverständigen etwa zu stellenden Bedingungen; Hermann Oswald in Piskowitz zum Tanzhalten, Ausspannen und Krippenseßen; Gasthofsbesitzer Max Alwin Klare in Lichtenberg zum Bier- und Branntweinschank, Beherbergen, Ausspannen, Krippenseßen, Tanzhalten, zur Veranstaltung von theatralischen Vorstellungen, Singspielen und Vogelschießen, soweit erforderlich unter den von den Sachverständigen gestellten Bedingungen; Georg Walde in Kalbitz zum Beherbergen, Ausspannen, Krippenseßen und Tanzmusikhalt in dem neu zu errichtenden Erdgerichtsgebäude; Gastwirt Nikolaus Scholze in Schönau zum Beherbergen und

Krippenseßen; Gasthofsbesitzer Michael Benck in Jerna zum Abhalten öffentlicher Singspiele, Gesangs- und deklamatorischer Vorträge. Zu dem Besuch des Baumeisters Adolf Theodor Ritsche in Großröhrsdorf um Erteilung der Genehmigung zu einer Grundstücksabtrennung wurde Dispensation zur Disambiguation erteilt. Ferner wurden 3 Anlagen-rekursachen und 1 Konzessionsgesuch unter Ausschluss der Öffentlichkeit zur Erledigung gebracht. (R. T.)

Dresden, 11. Okt. Ueber einen am Donnerstag hier an einem jungen Menschen ausgeführten Raubfall meldet der Polizeibericht folgendes: Am Freitag nachmittag gegen 3 Uhr hatte ein junger Bursche im Auftrag seines Arbeitgebers auf dem Postamt 1 hier einige hundert Mark erhoben. Auf dem Rückwege nach dem Geschäft sind ihm dann zwei junge Leute, die ihn dabei beobachtet hatten, in einer Droschke nachzuführen, haben ihn unter dem Vorwand, daß er auf das Postamt zurückkehren solle, da mit dem Gelde etwas nicht in Ordnung sei, in die Droschke zu locken gewußt und sind mit ihm in der Richtung nach Gruna zu gefahren, wobei sie seinen Beutel durch verschiedene Ausflüchte begehrten. In der Nähe des Ausstellungs-palastes auf der Stäbelallee sind die beiden Unbekannten in der Droschke über den jungen Menschen hergefallen und haben ihm das Geld zu entreißen versucht. Durch die Hilferufe des Ueberfallenen wurde jedoch der Rutscher aufmerksam und sprang ihm sofort bei, doch gelang es den Tätern zunächst, zu fliehen. Mit Hilfe herbeigekletterter Polizeibeamten und mehrerer Straßenpassanten sind die Flüchtigen dann jedoch aufgehalten und festgenommen worden. Der eine ist ein 26-jähriger Chauffeur aus München, der andere, ebenfalls Chauffeur, 18 Jahre alt, aus Salzburg.

Dresden, 11. Okt. Der dritte diesjährige Jahrmarkt wird am 24. und 25. Oktober abgehalten. Sonntag, den 23. Oktober, ist das Auspacken und der Warenverkauf von 11 Uhr vormittags an gestattet. An jedem der drei Verkaufstage ist der Warenverkauf spätestens abends 9 Uhr einzustellen.

Dresden, 11. Okt. Am Montag vormittag rief auf dem Bahnsteig des Hauptbahnhofes ein Herr aus dem Wagensitz eines nach Pirna verkehrenden Personenzuges mit lauter Stimme: „Abfahren!“ Da hierdurch der Lokomotivführer getäuscht werden konnte, wurde der Herr vor den Bahnhofsvorstand zitiert, und mit einer Strafe von 6 Mark belegt.

Werdau, 11. Okt. Das religiöse Sektentum und die verschiedenen Religionsgemeinschaften gewinnen hier immer mehr an Ausdehnung. Jetzt hat sich noch eine Baptisten-Gemeinde niedergelassen und ihr Heim in einem Hause der Reugasse aufgeschlagen. Wo diese Gläubigen ihre Taufen vollziehen, ist noch nicht bekannt geworden. Wir haben nun eine katholische Gemeinde mit eigener Kapelle, eine apostolische Gemeinde, eine katholische Gemeinde und die erwähnte Baptisten-Gemeinde; außerdem existieren noch zwei oder drei kleinere Sektten, die im Verborgenen blühen.

In Löbtau wurde vor ungefähr 14 Tagen ein 11 Jahre alter Knabe krank, klagte über Kopfschmerzen, nahm nichts zu sich und magerte zusehends ab. Dazu phantasierte das Kind Tag und Nacht ohne Unterbrechung von allerhand Tieren und meinte, wenn es einmal bei Besinnung war, es habe

Haare im Halse. Der Arzt ließ dem Knaben Wurmpastillen verabreichen, da er annahm, daß das Kind an Würmern leide. Dieser Tage trat nun noch Atemnot ein, weshalb die Eltern einen Nasenpolypen vermuteten und dies dem Arzte mitteilten. Dieser erweiterte am Donnerstag mittels Instrumentes die Nasenhöhle und konnte schließlich ganz oben aus der Nase, dicht neben dem Auge, einen Wurm, der sich tief eingekragt hatte, von zirka 6 Zentimeter Länge und 1/2 Zentimeter Stärke jutage befördern. Nur dem rechtzeitigen ärztlichen Eingreifen ist es zu danken, daß der Knabe nicht den Erstikungstod erlitt.

Die Wasserknappheit in der Stadt Buchholz hat derart zugenommen, daß der dortige Stadtrat mit der Absperzung ganzer Stadtteile von der Wasserleitung wird vorgehen müssen, wenn nicht bald eine Besserung in den Wasserflüssen eintritt. Es ist die Verwendung von Leitungswasser zu Badezwecken gänzlich verboten worden.

Zu der Mordaffäre in Elsterlein, die sich in der Nacht vom 4. zum 5. d. M. zutrug, ist weiter zu melden, daß Hahn aus Böhmen am Morgen nach der Tat bei Herrn Bäckermeister Schaubert in Schlettau eingelehrt ist und um ein Paar Schuhe gebeten hat. Bei diesem Bäckermeister ist Hahn früher einmal als Geselle beschäftigt gewesen. Er hat seinem früheren Arbeitgeber in einem Streite über ohre Fußbekleidung aus dem Hause gejagt worden sei. Dem Schlettau-Meister war von der Mordtat noch nichts bekannt, weshalb er dem Bittenden mit ein Paar Blüschschuhen ausgeholfen hat. Dieser Vorgang in Schlettau hat sich, wie polizeilich festgestellt ist, in der Nacht des Verbrechens früh in der 4. Stunde abgespielt. Da Hahn in Schlettau einen großen Vorsprung nach der böhmischen Grenze hatte, so erscheint die Annahme berechtigt, daß er nach Böhmen, seinem Heimatlande, geflüchtet ist, nicht aber nach der Umgebung von Elsterlein zurückgekehrt sein wird, wo man ihn überall kennt. — Der Mörder ist verhaftet! Wie eine soeben eingegangene Mitteilung des Bürgermeisters in Prettin in Böhmen besagt, ist der flüchtige Mörder Joseph Hahn Freitag früh zu seinem Onkel Kleebauer in Prettin gekommen. Er ist sofort zur Anzeige gekommen und mittags 12 Uhr von der Polizeibehörde in Haft genommen. Auf Anordnung des Bürgermeisters wurde er dem Bezirksgericht überwiesen. So werden sich nun Auslieferungsverhandlungen nötig machen.

Betreffs der Elsterleiner Mordaffäre ist zu bemerken, daß nach bestehenden Staatsverträgen eine Auslieferung des in Prettin verhafteten Täters Hahn an die sächsische Behörde nicht erfolgen wird, da Hahn österreichischer Staatsuntertan und auf österreichischem Staatsgebiete festgenommen worden ist. Hahn wird vielmehr vor den österreichischen Gerichten zur Aburteilung kommen.

In einer Ziegelei in Leipzig-Entzsch führte der 28-jährige Arbeiter Kaspar Sabatz mit einem mit Ziegelsteinen beladenen Fuhrstuhl infolge Zerreißens des Seiles aus beträchtlicher Höhe herab. Hierbei erlitt der bebauerne Mann Verletzungen, die den Tod sofort herbeiführten.

Zwickau, Donnerstag nachmittag gegen 1/3 Uhr wurde in der Flur Bodwa von

dem 2 Uhr 25 Min. nachmittags von Zwickau nach Biesenburg verkehrenden Omnibuszug Nr. 2020 der 8-jährige Sohn des Güterbotenarbeiters Walther aus Sainsdorf umgerissen und sehr schwer verletzt.

Zu dem bekannten Rauchwaren Diebstahl am Brühl 42 in Leipzig bei der Firma Lomewird heute folgendes mitgeteilt: In Rädmarsdorf wurde Freitag vormittag bei einem dortigen Einwohner Hausdurchsuchung abgehalten. Hierbei wurde im Hause selbst allerdings nichts gefunden, dagegen stieß man in einer nach Bindenaundorf zu gelegenen Strohflechte des Gutbesizers Dähler auf Felle im Werte von 15,00 Mark, die von dem Rauchwarendiebstahl am Brühl 42 (Gute Quelle) her-rühren dürften. Der betreffende Einwohner, ein Schuhmacher, ist verhaftet worden. Diese Hausdurchsuchung ist zurückzuführen auf die Angaben eines Einwohners von Leipzig-Klein-schöcher, der bereits vor einiger Zeit nebst anderen Komplizen in Haft genommen worden war.

Leipzig, 7. Oktober. Eine Lücke im Satz war von Bedeutung bei einer Anklage gegen den Redakteur der sozialdemokratischen „Volkswacht“ in Breslau. Diese Zeitung hatte im Januar einen Artikel gebracht, welcher sich mit einer Sitzung des Stadtrates in Ratibor beschäftigte, wo beschlossen war, in der Fortbildungsschule die Prügelstrafe zuzulassen. Es war nun die Bemerkung angefügt, daß man zu dem Lehramt in dieser Schule vielleicht einen Unteroffizier werden engagieren müssen, denn diese (hier war eine Lücke im Druck) ja Fachmänner auf diesem Gebiet. Der Kriegsminister hat eine Verleumdung aller Unteroffiziere darin gefunden, indem er annahm, das fehlende Wort sei „sind“. Vor dem Landgerichte Breslau hat der unter Anklage gestellte Redakteur jener Zeitung, Friedrich Mehrlein, behauptet, ferner durch ein Versehen aus dem Satz geflossene Wort sei „haben“. Das Landgericht hat aber doch M. wegen Verleumdung zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte hatte Revision gegen dieses Urteil eingelegt. Das Reichsgericht hat das Urteil aufgehoben und zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen, weil in dem Urteil Widersprüche enthalten sind.

Marktpreise in Ramenz am 6. Oktober 1904.

höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.	
50 Kilo	M. P.	M. P.	50 Kilo	M. P.	M. P.
Rohr	6 85	6 75	Oba	50 Kilo	5 50
Weizen	8 75	8 65	Stroh	1200 Pfd.	21 —
Gerste	7 70	7 40	Butter 1 Kilo	höchst.	3 —
Seife	7 40	7 —	„niedrig.	„	2 60
Druck.	9 85	8 70	Erdbeeren 50 Kilo	„	10 60
Direk.	12 —	11 70	„Rosioffen 50 Kilo	„	4 —

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 10. Oktober 1904.

Zum Auftrieb kamen: 3805 Schlachttiere und zwar 730 Rinder, 895 Schafe, 1860 Schweine und 320 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 38—40, Schlachtgewicht 68—70; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 36—38, Schlachtgewicht 65—66; Bullen: Lebendgewicht 37—38, Schlachtgewicht 63—66; Kälber: Lebendgewicht 46—48, Schlachtgewicht 70—74; Schafe: 72—74 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 46—47 Schlachtgewicht 59—60. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.